

Eine Reise in die Ferne und zu Sich selbst

Peru Reise mit Kurt Schibler

.....eine Reise beginnt nicht erst am „Check-In“ eines Flughafens oder auf einem Bahnhof Perron, wartend mit dem Ticket auf den Zug. Bereits mit der Entscheidung eine Reise zu unternehmen, hat die Reise begonnen. Automatisch macht man sich Gedanken, was „zu“-kommen könnte oder was man vorgängig noch zu erledigen hat. Mit dem Erhalt des Reiseprogramms von Kurt weiss man in etwa *WO* es hin geht; Orte, Gegend, Gebirge, Urwald...etc. doch *WIE* und *WAS* man erleben wird steht „glücklicherweise“ noch in den Sternen geschrieben! Die Vorfreude wächst....!

Mutter Theresa Heim in Lima

Im Programm stand unter Anderem „Besuch vom Mutter Theresa Heim in Lima“. Da wusste ich, dass ich den „Batzen“, welchen ich zuletzt Kurt als Spende mitgab, diesen gleich selber vor Ort abgeben werde. Zugleich mit diesem Gedanken überlegte ich mir, wie wohl eine Weihnacht in diesem Heim aussehen könnte, denn es war ja schon November und „eben“ Weihnachten vor der Tür.

Mir wurde schnell bewusst, dass es wohl kaum einen Vergleich gab, von meiner Weihnachtsfeier zu der in Lima, ausser natürlich Weihnachten an sich! Kurz darauf schrieb ich eine Email an meine Verwandten und Bekannten, dass ich mich entschlossen habe, dieses Jahr keine „materiellen“ Geschenke zu verteilen, sondern dass ich diesen Batzen dem Mutter Theresa Heim spenden werde. Wer möchte, ist herzlich eingeladen sich zu beteiligen. Ein Kässeli wird am Heiligabend bereitstehen.

Hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an meine Familie und alle Beteiligten!!!

Drei Monate später in Lima übergab ich persönlich den „Weihnachtsbatzen“ der Heimleiterin, die vor Dankbarkeit mit wässrig funkelnden Augen freudig das Geschenk entgegennahm. Wie ein Pflege- und Behindertenheim in einem Drittweltland aussieht, kann man nur schwer beschreiben, wenn man dies nie mit eigenen Augen gesehen hat. Es ist kaum vorstellbar und zu weit weg von unserer „alltäglichen“ Gesellschaft. Doch wenn man dort ist, ist man mit dem Herzen ganz nah und jede Hilfeleistung einfach nur angemessen!

Peru Reise - Eindrücke

Eine Reise wie ich sie 2012 in Peru erleben durfte, ist kurz gesagt „unbeschreiblich“! Mit dem Wissen, dass es keine Worte der Welt gibt, welche die erlebten Eindrücke auf Papier zu schreiben vermögen, will ich es trotzdem versuchen, Sie als Leser ein wenig zu inspirieren, und wer weiss, sogar etwas „glustig“ zu machen.

Unzählige Erlebnisse und Eindrücke hinterlassen diese Reise!

Man wird verzaubert durch die Naturwunder des Urwalds, den Amazonas, die vielen Tiere, welche man naturnah erleben kann. Ebenso eindrücklich ist der Titicacasee und der Besuch von Inseln wie Uros und Amantani. Mit einer brisanten Busfahrt über die gigantischen Anden taucht man anschliessend ein in das sagenhafte „Weltwunder“ von Machu Picchu und Huayna Picchu mit den imposant und architektonisch einmaligen Inka-Ruinen.

Sehr interessant und auch amüsant ist der Kontakt mit den liebenswerten Einheimischen. Es ist schon fast unterhaltsam zu sehen, wie sich die trickreichen, ja schon fast „lebens-,erfinderischen“ PeruanerInnen, „Überwasser“ zu halten versuchen, sei es im Grosstadtchungel der Millionen Metropole Lima oder abseits, weit weg von der modernen elektronischen fortgeschrittenen Welt. Gerade dort, etwas abseits, bekommt man fast den Eindruck die Zeit sei seit Jahrhunderten stehen geblieben. Doch in Anbetracht der Farbenpracht der traditionellen Kleidungen, die Musik der Panflöten, Gitarren und Trommeln begleitet von fröhlichen mehrstimmigen Gesängen verbunden mit Tanz und Theater, lässt augenblicklich jeden „neuzeitigen“ Menschen dessen Stress, Hektik und den sogenannten Fortschritt für eine kurze Zeit vergessen. Denn man fühlt sich urplötzlich heimisch.

Da fragt man sich doch glatt, wer nun weiter, resp. fortschrittlicher ist....? ☺

Dies sind nur ein paar Ausschnitte aus einer beeindruckenden Reise.

Noch etwas muss unbedingt erwähnt sein! <<Die Köstlichkeiten>>bereits jetzt, nur wenn ich daran denke, läuft mir das Wasser wieder im Mund zusammen! Ohne zu übertreiben, hatte ich noch selten so lecker gegessen!!! Die vielen exotischen Früchte (dort einheimisch) frisch „vom Baum“ serviert, wie Bananen, Mango, Ananas, Orange, Grapefruit, Avocado, Aubergine... etc. und natürlich die Vielzahl von Mais und Kartoffelsorten und Variationen....., das war wirklich ein Gaumenschmaus!!!!

Meine musikalische Darbietung am Wochenendseminar in Lima

Kurt kam plötzlich während der Reise auf mich zu mit der Idee, ich könnte an seinem Seminar in Lima Gitarre spielen und singen. Ich dachte mir „schön und gut doch Gitarre habe ich keine dabei“. Doch Kurt meinte nur ruhig, wie praktisch die ganze Reise über und voller „Gottvertrauen“, dass sich da schon was ergeben werde. Er rufe morgen Bekannte in Lima an,..... wenn wunderts, es hat auch geklappt! ☺

Eigentlich hatte ich zwischenzeitig andere Pläne, wollte noch schnell nach Trujillo, da ich ja noch etwas länger in Peru blieb als der Rest der Gruppe. Im Nachhinein bin ich mir überhaupt nicht reuig, ja eher sogar dankbar, dass ich mich dann doch entschied den Trip auszulassen, um dafür am Seminar zu spielen.

Ich durfte einmal mehr erleben, wie Musik verbindet und auf eine wundersame Art und Weise sogenannte „Barrieren und Mauern“ einreist und Brücken aus Freude, Zusammengehörigkeit, Akzeptanz, Liebe und Toleranz erstellt, zwischen Menschen, die sich nicht mal kennen, die eine andere Sprache und Hintergründe haben, die anders kultiviert sind....etc. Denn die Empfindung der Klänge der Musik ist bei Allen die offen dafür sind identisch!

Autor Philipp Oberli
Verfasst November 2013

Ich konnte „live“ miterleben, wie Seminarteilnehmer, welche zum Teil an Stress und Schlafstörung und anderen „Problemen“ litten, durch die Musik nach nur kurzer Zeit so entspannt waren, dass sich die Verkrampfungen im Körper und Geist wieder lösen konnten.

Nach dem Seminar kam ein Mann von grosser Statur zu mir, drückte mir als Geschenk einen Kristall „Amethyst“ als Dank in die Hand und sagte mir mit vor Freude wässrigen Augen „seit drei Monaten litt ich an Schmerzen im Brustkorb infolge körperlichen Überarbeitung. Nichts, kein Arztbesuch hat geholfen, erst durch Dich und Deine Musik bin ich wieder Heil und frei von Schmerzen.....!“

Das war für mich nachdem ich so viel Schönes auf der ganzen Reise erhalten durfte, schön etwas zurück zu geben und dort zu lassen. Mein Dank und meine Freude!!!